

FREIWILLIGES ENGAGEMENT UND DIE GEMEINDE SUHR

FACHSTELLE ALTER UND FREIWILLIGENARBEIT

VERNETZEN

UNTERSTÜTZEN

SOZIALE VORSORGE

ZUSAMMENARBEIT

PRÄVENTION

KRISTINA TERBRÜGGEN
GERONTOLOGIN (MAS)

GEMEINDE SUHR/AARGAU

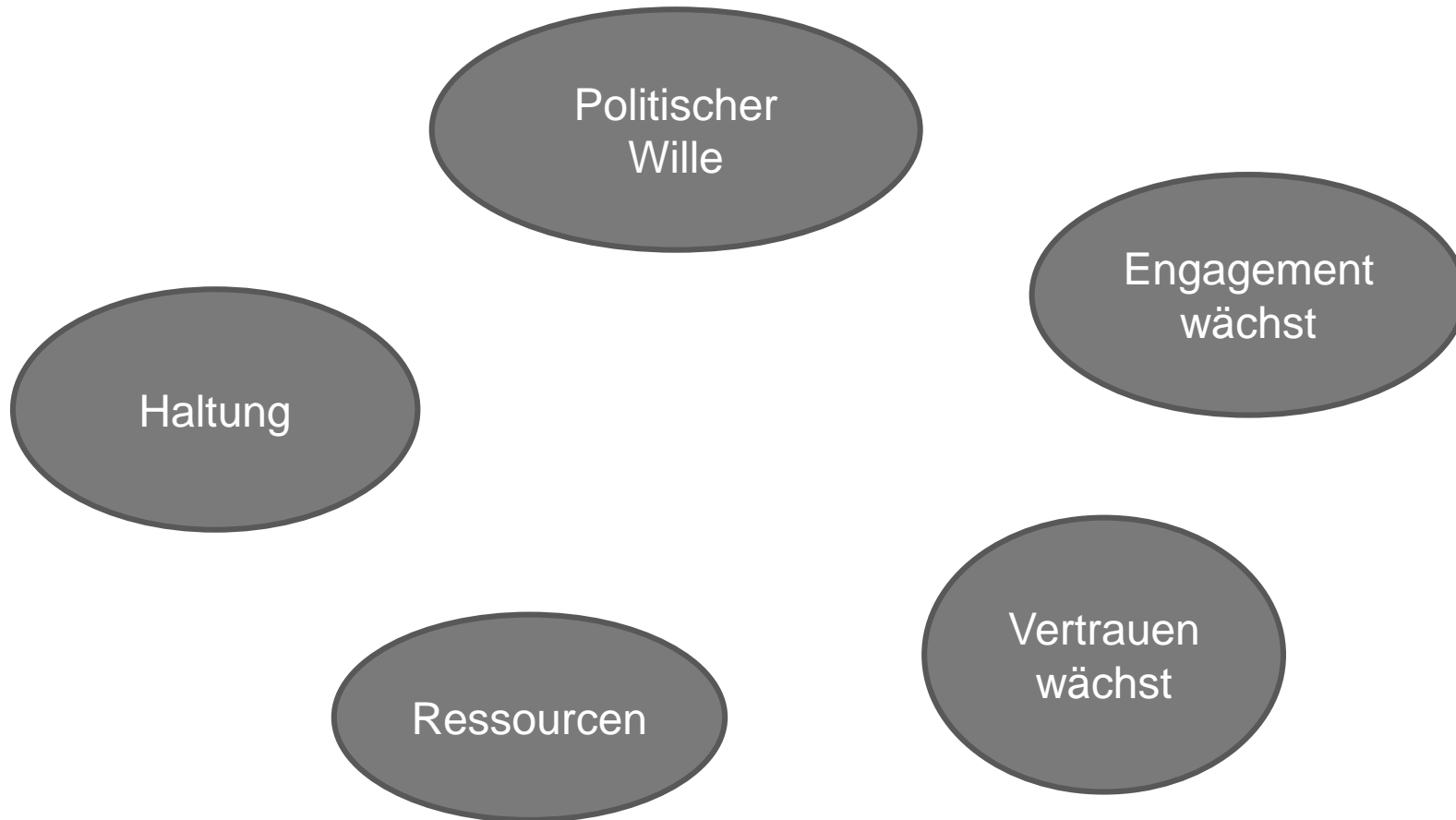
- heute 10.153 Einwohnende
- 32 % Ausländeranteil
- 94 Gemeindeangestellte
- Steuerkraft geringer als kantonales Mittel
- 2009 64 Vereine
- 2018 70 Vereine
- plus 180 «bekannte» Freiwillige

AUSGANGSLAGE

- 2006-2008 Erstellung des Alterskonzepts
- Schwerpunkte: 1. Wohnen im Alter
2. Freiwilliges Engagement
- August `09 Schaffung 50 % Stelle als Pilot 6M./12.M
- Aufgaben der Fachstelle Alter und Freiwilligenarbeit:
 - > Beraten und Informieren
 - > Vernetzen
 - > Unterstützen
 - > Koordinieren
 - > Neue Tätigkeitsfelder entdecken, aufnehmen



AUSGANGSLAGE FREIWILLIGES ENGAGEMENT



POLITISCHER WILLE + HALTUNG

- Altersleitbild wird zu Alterskonzept
- Auseinandersetzung mit Thema Alter und Freiwilligem Engagement
- Gemeindeversammlung
- Bereitschaft Ressourcen zu schaffen
- Vereinsvorständekonferenz wird zur Plattform «Freiwillig Suhr»
- Stolperstein:
Um Ressourcen zu sparen werden Fertigpakete einkauft
- Rahmenbedingung:
Es geht kein Weg am Prozess vorbei – hoher output weitere Prozesse mit Beteiligung GR

RESSOURCEN

- 1.8.2009 50 % Stelle als Pilot, erst 6 M./12 M.
- Seit 1.1.2011 feste Verwaltungsstelle
2012 Mandat Fachstelle Kind & Familie, 2015 50 %
2016 Pilot Quartierentwicklung, geplant 2020 50 % fest
- Stolpersteine:
Thema wird «angehängt» an bestehende Ressourcen
- Rahmenbedingung:
klare Ressourcen in welcher Form auch immer
Identifikation mit dem Thema, Fachwissen,
passende Persönlichkeit

START FREIWILLIGES ENGAGEMENT

- Träger Benevol AG – fachlicher Austausch u. Unterstützung
- Mitglied Verein kantonales Netzwerk Alter AG
- Themen zusammenführen zusammen führen, aufnehmen
- Erster partizipativer Prozess - Nachbarn sein
- 2. Veranstaltung Runder Tisch «Freiwilligenarbeit» eingeführt
- Prozess Haltung Freiwilligenarbeit mit GR und Vertretern FA
-> politischer Wille gefestigt
- Vereinsvorständekonferenz wird zur Plattform «Freiwillig Suhr»
=> Gleichstellung formeller und informeller FA

ZIELE UND GRUNDSÄTZE

Ziele:

- Freiwilliges Engagement aktiv fördern und unterstützen
- Ideen, Anregungen aufnehmen und unterstützen
- Partizipation
- Neue Tätigkeitsfelder entwickeln

Grundsätze:

- Gleichstellung formelle und informelle FA
- Neue Haltung Freiwilligenarbeit
 - > Nicht wir brauchen, sondern wir möchten
 - > 4 Phasen Modell
 - > 3 E`s

4 PHASEN MODELL

Ich für mich

Ich mit anderen

Ich mit anderen für andere

Andere mit anderen für mich

(S. Kade, ergänzt durch K. Nell)

DIE 3 E`S

Eigenständigkeit: Bürgerinnen und Bürger wünschen sich, die Ziele ihres Tuns mitzubestimmen. Sie wollen nicht als Lückenbüsser oder Ausfallbürge für liegengebliebene kommunale Aufgaben herhalten.

Einbindung: Menschen suchen über ihr Engagement die Zusammenarbeit, den Dialog, ja, die Freundschaft mit Gleichgesinnten. Sie erhöhen, auch für sich ganz persönlich, den sozialen Mehrwert.

Erfolgs erleben: Engagierte wollen sich selbst als Ursache des Handelns erleben. Sie gestalten ihre Lebensumwelt dann gerne mit, wenn sie darin ihre Spuren erkennen und ihre Erfolge emotional erleben können.

(Hans-Josef Vogel, Bürgermeister Arnsberg)

BEISPIELE

- Mahlzeitendienst - 2010
- Nachbarn sein - 2010
- CHINDaktiv – 2011 *manchmal reicht ein Brief*
- Midnight Move – 2011 *der Nachbar hat`s*
- Lesementoren – 2012
- Elternverein aufgelöst – 2013 -> OK`s -> Flohmarkt 2018
- MiA Fahrdienst - 2013
- Suhr e suuberi Sach – 2016
- Sprachtreff`s - 2016
- Patenschaften – 2017
- Private Mandatsträger -2017

KOOPERATIONEN SIND ERLAUBT

- Kooperation mit Verein akzentanova – Lesementoren
-> Fundraising
- Kooperation mit anderen Vereinen, Organisationen –
Räbeliechtli + CEVI
- Kooperation mit Gewerbe – Fasnacht und Pizzamobil

WIRKUNG

- Soziale Vorsorge
- Identifikation mit Wohngemeinde
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Unterstützungsangebote
- Standortmarketing durch vermehrte gratis Öffentlichkeitsarbeit
- Bevölkerung nimmt Engagement wahr
- Vertrauen wächst
- Immer mehr eigene Engagement-Ideen werden eingebracht

MASSNAHMEN

- Anlaufstelle
- Konkrete und sehr pragmatische Unterstützung
- Standards Benevol
- Regelmässige Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterbildungen organisieren und vermitteln
- Weiterbildungszuschluss
- anerkennende Massnahmen
- DOSSIER freiwillig engagiert
- Beziehungspflege

***«Im Grunde sind es immer
die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben.»***

Wilhelm von Humboldt